



15. April 2021

Medienrohstoff

Versuchsstation Gemüsebau – das Wichtigste zusammengefasst

Hintergrund

Die Schweizer Gemüseproduktion ist mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert, namentlich in den Bereichen Pflanzenschutz, ressourceneffiziente Produktion und Klimawandel. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der Herausforderungen entstand in der Branche das Bedürfnis, Lösungen für die Zukunft vermehrt mithilfe praxisnaher und ganzheitlicher Ansätze zu erarbeiten. Dies erfolgt einerseits mit dem Aufbau der Versuchsstation Gemüsebau zwischen Agroscope, LANAT und GVBF in Ins. Andererseits wird unter der Führung von VSGP und SZG ein nationales Kompetenznetzwerk Gemüse (NKG) entwickelt, wobei die Versuchsstation ebenfalls in das Kompetenznetzwerk eingebunden wird. Beide Ansätze haben zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Forschung, Bildung, Beratung und Praxis besser zu koordinieren und enger zu gestalten.

Der Standort Ins bietet sich für die Versuchsstation Gemüsebau aus folgenden Gründen an:

- die spezifischen Eigenheiten und Problemstellungen des Seeländer Gemüsebaus (organische Böden, intensive Nutzung mit Herausforderungen bezüglich Anbausystemen/Fruchfolge/Pflanzengesundheit, Strukturen im Gemüseanbau)
- das Potenzial für praxisnahe Forschung (grösstes zusammenhängendes Gemüseanbaugesbiet der Schweiz)
- die Nähe zur gemüsebaulichen Grund-/Weiterbildung der Deutschschweiz
- die vorhandene Infrastruktur und das Engagement des Kantons Bern (und des Kantons Freiburg)
- die geografische Schnittstelle zwischen Deutsch- und Westschweiz

Ziele und Forschungsschwerpunkte

Übergeordnetes Ziel der Versuchsstation ist die Entwicklung von ganzheitlichen Strategien zu Pflanzenschutz im Gemüsebau, zu ressourceneffizientem Bodenmanagement, zu nachhaltigen Anbaumethoden sowie in einer zweiten Phase zur Optimierung des Gewächshausanbaus.

Daraus ergeben sich folgende Forschungsschwerpunkte:

- **Pflanzenschutz:** Erarbeitung von Präventions- und Bekämpfungsstrategien für einen wirtschaftlichen und ressourceneffizienten Gemüseanbau (u.a. mithilfe nicht-chemischer Hilfsstoffe und Nützlingen)
- **Freilandgemüsebau:** Entwicklung von Bodenmanagementsystemen zur Erhaltung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und zur Eindämmung bodenbürtiger Krankheiten (inkl. Wasser-/Nährstoffeffizienz, Biodiversität im Boden)
- **Digitalisierung:** Nutzung des Potenzials der Digitalisierung in der Gemüseproduktion



- **Gewächshausanbau:** Transfer der Forschungserkenntnisse zu einer nachhaltigen Gemüseproduktion in die Praxis mit einem Fokus auf die Umsetzung und Optimierung von Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz

Partner und deren Engagement

An der Versuchsstation sind folgende Partner beteiligt:

- Agroscope
- Kanton Bern, vertreten durch das Amt für Landwirtschaft und Natur LANAT und das INFORAMA
- Gemüseproduzenten-Vereinigung der Kantone Bern und Freiburg GVBF

Schnittstellen zu weiteren Akteuren

Die folgenden Akteure wirken über die Partner an der Versuchsstation mit oder sind mit eigenen Forschungsaktivitäten vor Ort präsent.

- Kanton Freiburg
- Pachtbetrieb Occhini des INFORAMA Seeland für Versuchsflächen und -aktivitäten
- Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL
- Verband Schweizer Gemüseproduzenten VSGP
- Schweizerische Zentralstelle für Gemüsebau und Spezialkulturen SZG

Aufgaben

- Der Kanton Bern – in Zusammenarbeit mit dem Kanton Freiburg – stellt gemeinsam mit der Branche (GVBF) das notwendige Versuchsland und den Zugang zu Gewächshäusern bereit, ebenso die weiteren Infrastrukturen wie Büroräumlichkeiten, Labore, Übernachtungs- und Lagermöglichkeiten.
- Die nationalen Branchenakteure SZG und VSGP prägen über das NKG die inhaltliche Ausrichtung mit und sorgen für die nationale Interessensvertretung und Ausstrahlung im Netzwerk.
- Für die Durchführung der Forschung vor Ort arbeiten voraussichtlich drei bis fünf Mitarbeitende von Agroscope in Ins. Diese verantworten die Konzeption, die wissenschaftliche Betreuung und Auswertung der Versuche sowie gemeinsam mit den Partnern die Publikation der Ergebnisse.
- Die gemüsebauliche Beratung der Kantone Bern und Freiburg stellt zusammen mit der SZG und dem VSGP den schweizweiten Wissenstransfer in die Praxis sicher.